

sondern sie formten und gestalteten diesen politischen Kurs der Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik im Auftrag der Arbeiterklasse und aller Werktätigen konstruktiv und leidenschaftlich mit. Damit vertreten sie im wahrsten Sinne des Wortes die Interessen der arbeitenden Menschen der DDR.

Die Gewerkschaften haben als Schulen des Sozialismus den sozialistischen Wettbewerb in allen Bereichen der Volkswirtschaft zu einer großen Volksbewegung entwickelt. Sie fühlen sich für die stabile und dynamische Leistungsentwicklung unseres Landes, für die Erwirtschaftung eines hohen Zuwachses an Nationaleinkommen verantwortlich. Sie sehen ihre Pflicht darin, den Leistungswillen, die Leistungsbereitschaft, das Schöpfungstum der Arbeiterklasse und aller Werktätigen auf eine über das bisher übliche Maß hinausgehende Produktivität, Effektivität und Qualität der Arbeit zu richten. Das ist grundlegende Voraussetzung, um die bewährte Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik auch unter den veränderten Bedingungen des internationalen Klassenkampfes fortzuführen, das erreichte hohe Niveau der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zu sichern und es schrittweise weiter verbessern zu können. Nur das kann verbraucht werden, was vorher erarbeitet wurde. Dieser Grundsatz setzt sich tief im Bewußtsein der Werktätigen fest.

Ideologische Arbeit im Mittelpunkt

Die Gewerkschaften im Verlauf ihrer Wahlen tatkräftig zu unterstützen, das heißt für die Parteioorganisationen, für die Bezirks- und Kreisleitungen vor allem, die politisch-ideologische Arbeit in das Zentrum der politischen Leitungstätigkeit zu rücken.

Die politisch-ideologische Arbeit ist noch stärker darauf zu richten, den Werktätigen die Größe und Tragweite der Aufgaben, wie sie der X. Parteitag für die weitere erfolgreiche Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und in der Klassenausendsetzung mit dem Imperialismus gestellt hat, bewußt-zumachen und dazu bei allen Gewerkschaftsmitgliedern feste Kampf Positionen zu schaffen. Alle Genossen müssen ihren parteilosen Kollegen mit den besten Argumenten die Überlegenheit und den zunehmenden Einfluß des Sozialismus verdeutlichen, die Verbundenheit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern vertiefen und die antiimperialistische Solidarität stärken.

In einer Zeit, in der die internationale Lage sich kompliziert hat, da die Kriegsgefahr durch den

rigorosen Konfrontationskurs der reaktionären imperialistischen Kräfte der USA und die Hochrüstung der NATO gewachsen ist, die Verbrechen und Gebrechen des Imperialismus immer deutlicher hervortreten, erwarten die Werktätigen Antwort auf diese sie täglich bewegenden Fragen. Deshalb sollten die Grundorganisationsformen der Partei sichern, daß die Kommunisten durch ihr Beispiel, ihre prinzipienfeste Haltung und ihr feinfühliges Verhalten zu den Werktätigen alle Möglichkeiten der gewerkschaftlichen Tätigkeit nutzen, um eine wirkungsvolle politische Massenarbeit zu leisten, die alle erreicht und anspricht.

Den Gewerkschaftsorganisationen ist bei der Umsetzung der zehn Schwerpunkte der ökonomischen Strategie der achtziger Jahre in konkrete Kampfziele der Werktätigen zu helfen. Jeder Werktätige soll verstehen, daß mit dieser Strategie der Weg abgesteckt ist, bei veränderten Reproduktionsbedingungen und zugespitzter internationaler Lage einen möglichst großen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg zu erreichen.

Unter der zentralen Wettbewerbslösung „Hohes Leistungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität — Alles für das Wohl des Volkes und den Frieden!“ entwickeln sich eine angestrenzte Arbeit und vielfältige Initiativen im sozialistischen Wettbewerb. Diese Lösung widerspiegelt die Einheit von Politik und Ökonomie und das politische Motiv des schöpferischen Handelns der Werktätigen und ihrer Arbeitskollektive: „Alles für das Wohl des Volkes und den Frieden.“

Es ist eine wichtige Aufgabe der Parteioorganisationen, den Genossen in den gewerkschaftlichen Grundorganisationen zu helfen, dieses Ringen der Werktätigen noch kräftiger zu entwickeln. Alle Initiativen sind zu fördern und neue auszulösen, damit die ökonomische Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik weiter erhöht wird. Es geht darum, die schöpferische Arbeit überall zu höheren Ergebnissen zu führen, die unser Land auf dem Weg der sozialistischen Intensivierung noch entschiedener voranbringen. Die gesamte Arbeit gilt es noch konsequenter an den Maßstäben zu orientieren, die in den Beschlüssen des X. Parteitages der SED vorgezeichnet sind.

Die 14. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB hat darauf verwiesen, daß das schöpferische Wirken der Werktätigen zur Erschließung neuer Leistungsreserven auf die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1981 und seine gezielte Übererfüllung mit konkreten Endprodukten für die Versorgung der Bevölkerung und der Volkswirtschaft sowie für den Export zu richten ist. Die Gewerkschaftswahlen müssen genutzt